Halle und Umgegend.

Halle, 13. März.

— [Kaiser Wilhelm-Centenarfeier.] Wie uns vom Vorstande der „Allgemeinen Ordnungspartei für Halle und den Saalkreis" soeben mitgetheilt wurde, ist demselben zur Abgabe an die Mitglieder der Ordnungspartei von dem Festausschuß der allgemeinen Kaiser Wilhelm-Centenarfeier in liebenswürdigster Weise eine größere Anzahl Eintrittskarten zu der am 22. März im großen Saale der „Kaisersäle", des „Stadt-Schützenhauses" und des „Prinz Karl" stattfindenden Festfeier zur Verfügung gestellt worden. Meldungen zur Gratisempfangnahme von Eintrittskarten für Mitglieder der Allgemeinen Ordnungspartei nimmt schon von heute ab bis Dienstag, den 16. ds., abends 6 Uhr entgegen der Schatzmeister der Allgemeinen Ordnungspartei für Halle und den Saalkreis Hr. Rentier Fritsch, Händelstraße 7, part. Die bis zum 16. ds. vorgemerkten Eintrittskarten können von Sonnabend, den 20. ds., früh 9 Uhr ab bei Obengenannten abgefordert werden. — Um auch den an dem Güterbeförderungsdienste der Eisenbahn betheiligten Beamten und Arbeitern die Theilnahme an den festlichen Veranstaltungen der Jahrhundertfeier zu ermöglichen, wäre es sehr erwünscht, wenn das verehrende Publikum hierauf Rücksicht nähme und sich der Güterausgabe am 22. und 23. März enthielte. Die Bahnverwaltung wäre dann eher in der Lage, an diesen Tagen ihrem Personal ganz freizugeben. — Nach Anordnung des Ministers des Innern ist die Feier in den dem Ministerium des Innern unterstehenden Strafanstalten, Gefängnissen und staatlichen Erziehungsanstalten durch Einstellung des Arbeitsbetriebes und Abhaltung eines Gottesdienstes am 22. bis. zu begehen. Der Dienst der Beamten an diesem Tage ist nach den für den Sonntagsdienst geltenden Bestimmungen zu ordnen. Am 23. März sind von den Beamten so viel als irgend möglich dienstfrei zu machen; der Schluß des Dienstes findet um 7 Uhr abends statt. Am 21. März ist im Gottesdienste auf die Bedeutung des folgenden Tages hinzuweisen. — Gestern abend traten die Vorstände der hiesigen kommunalen Vereine auf dem Rathskeller zu einer letzten Sitzung zusammen, um Endgiltiges zu beschließen. Danach findet die Bürgerfeier am Freitag, den 19. d. Mts., abends 8 Uhr in den „Kaisersälen" statt. Die Konzertmusik stellt die Thieme'sche Musikkapelle, die trefflich gewählten Gesänge werden von der Volksliedertafel unter Leitung des Dirigenten Herrn Relius ausgeführt. Die lebenden Bilder sollen Scenen aus dem Leben des Kaisers von seiner Kindheit an bis zur Kaiserkrönung in Versailles darstellen. Es wirken hierbei eine große Zahl Bürger mit. Die gesammte Feier wird von den Herren Baumeister Gygas und Dr. med. Lehmann geleitet, die Festrede zu halten hat Herr Dr. med. Schmidt-Monnard gütigst übernommen. Die nahezu 1600 Mitglieder der betheiligten sechs kommunalen Vereine werden mittels Karte, die Mitglieder beider städtischen Behörden durch Schreiben zur Theilnahme eingeladen. Zur Deckung der Kosten wird ein Eintrittsgeld von 15 Pfg. pro Mitglied erhoben.

— [Die Petitionskommission] beschäftigte sich in ihrer gestrigen Sitzung mit der Petition eines Lehrers wegen anderweiter Regulirung seines Gehalts. Der Betreffende, der zur Mittelschule übergetreten ist, glaubt sich gegenüber den Kollegen, die an der Volksschule angestellt sind, bei der Gehaltsregulirung benachtheiligt. Die Kommission beschließt, die Petition dem Magistrat als Material für die Ausarbeitung jener demnächst zu erwartenden Skala zu überweisen, nach der das Gehalt der gesammten halleschen Lehrerschaft einheitlich geregelt werden soll. Alle übrigen Punkte fielen aus, weil die Referenten, zum Theil durch Krankheit, verhindert waren.

— [Lateinische Hauptschule der Francke'schen Stiftungen.] Heute vormittag fand unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Raths Trosien aus Magdeburg das Abiturienten-Examen an der Lateinischen Hauptschule der Francke'schen Stiftungen statt. In die Prüfung traten folgende Schüler ein: Beyer, Riechelmann, Stade, Franke, Brack, Huse-häuser, Fiebig, Raich, Bauer, Cantor, Hoffmann, Troß, Rühl, Fischer, Heidrich, Kienscherff, Schneider, Erasmus, v. Schuckmann und Hedrich. Zwölf der Prüflinge konnten vom mündlichen Examen befreit werden. Auch den übrigen wurde das Zeugniß der Reife zuerkannt.

— [Zur diesjährigen staatlichen Turnlehrerprüfung] für die Provinz Sachsen waren 21 Herren angemeldet, 4 jedoch hatten ihre Meldung zurückgezogen. Am Donnerstag früh war das schriftliche Examen, am Nachmittag die praktische Prüfung. Am Freitag früh hielten die Kandidaten ihre Probelektionen am Stadtgymnasium und den Francke'schen Stiftungen; nachmittags fand das mündliche Examen statt. Den Vorsitz in der Prüfungskommission führte Herr Provinzialschulrath Prof. Dr. Kramer, als Examinatoren fungirten für Anatomie Herr Prof. Dr. Eisler, für Geschichte Herr Oberlehrer Hammerschmidt und für Mathematik sowie Geräthkunde Herr Universitäts-Fechtlehrer Fessel sowie Herr Dr. Reinecke. Sämmtliche Bewerber bestanden die Prüfung. Es sind dies die Herren: Kandidat des höheren Schulamtes Ernst Clemens, Zeichenlehrer Albert Dewerzeth, Dr. Paul Ganzel, Kandidat d. h. Sch., Oberlehrer Dr. Ernst Lesser, Dr. Hugo Loreck, Zeichenlehrer Bernhard Meyer, Dr. Gustav Salehow, Dr. Max Schmidt, Lehrer Friedrich Schwendt, stud. theol. et phil. Alfred Tienes sämmtlich im hiesigen Kreise vorgebildet; ferner stud. phil. Traugott Friedemann-Greifswald, Zeichenlehrer Wilhelm Herwig-Greifswald, stud. theol. Theodor Kerrl-Greifswald, Lehrer Robert Päge-Ebendorf, Lehrer Hermann Rübers-Greifswald, Lehrer Hans Schüler-Magdeburg sowie cand. theol. Heinrich Wegner-Greifswald. Im Anschluß an die praktische Prüfung erwarben sich noch die Herren Zeichenlehrer Bernhard Meyer sowie Lehrer Friedrich Schwendt die Fakultas für Stoßfechten.

— [130 Neubauten] sind in der Zeit vom 1. Dezember bis Ende Januar in unserer Stadt fertiggestellt und bezogen worden.

— [Stadttheater.] Montag gastirt der Großherzogl. Hofschauspieler Karl Weiser aus Weimar nochmals als Brutus in Shakespeare's „Julius Cäsar." Dienstag ist die erste Vorstellung im Nibelungen-Ring „Das Rheingold."

— [Thalia-Theater.] Am Montag gelangt das Drama „Die Einzige" von Max Petzold, welches bei seiner Premiere am Donnerstag mit großem Beifall aufgenommen wurde, zum zweiten male zur Aufführung. Dazu gegeben wird der reizende kleine Einakter „Dir wie mir", worin Hr. Direktor Guth den Advokaten Weiß spielt. Herr Direktor Guth hat diese Partie vor vier Jahren am Stadttheater Stettin bei der Kaiservorstellung mit bestem Erfolge creirt.

— [Im Walhalla-Theater] geht der gegenwärtige interessante Spielplan schon Montag zu Ende, und mit fast sämmtlichen übrigen Künstlern scheidet auch der phänomenale Rechenkünstler Mr. Jacques Inaudi. Wer ihn noch nicht gesehen hat, mit welch spielender Leichtigkeit und Sicherheit er die kolossalen Zahlenmassen beherrscht und komplizirte Rechenaufgaben mit verblüffender Schnelligkeit im Kopfe löst, der säume also nicht mit dem Besuche.

— [Kammermusik.] Das Leipziger Gewandhaus-Quartett der Herren Prill, Rother, Unkenstein und Wille veranstaltet seinen letzten dieswinterlichen Kammermusik-Abend Montag abend 7 Uhr im Saale der „Vereinigten Berggesellschaft." Drei hervorragende Streichquartette von Mozart D-dur, Schumann F-dur und Smetana E-moll zieren das Programm; das Quartett von Smetana, dem Komponisten der Oper „Die verkaufte Braut," welches bei seiner ersten Aufführung im vorigen Jahre so lebhaften Beifall gefunden, wird auf vielseitigen Wunsch wiederholt. — Eintrittskarten sind in der Musikalienhandlung von Heinrich Hothan erhältlich.

— [Aus dem Vereinsleben.] Im Handwerkermeister-Verein sprach gestern abend Herr Professor Ewald über die Ostfriesischen Inseln. Der Vortragende schilderte in fesselnder Weise die Entstehung jener Inseln, die Pflanzen- und Thierwelt, den Charakter der Inselbewohner, sowie vor allen eingehend die mancherlei Befestigungen, die angelegt sind, um die Eilande vor den unablässig nagenden Wellen der Nordsee zu sichern. In die Vorschußkasse des Vereins wurden 5 neue Mitglieder aufgenommen. An Stelle des verstorb. Vorstandsmitgliedes Scheidemsitr. Eichapfel wurde Schuhmachermstr. Schröder gewählt. Mit Genugthuung begrüßte man es, daß die Petition wegen der Besteuerung der Konsumvereine, Ramschbazare ꝛc. bei der Finanzkommission günstige Aufnahme gefunden hat. Die Versammlung, die morgen Sonntag, nachmittags um 3 Uhr, im „Neuen Theater" einberufen ist, zur Gründung eines Schutzverbandes gegen allerlei Schäden des gewerblichen Lebens wurde zahlreicher Betheiligung empfohlen. Zum Besuch der wirklich interessanten lebenden Photographien werden demnächst Vorzugskarten für die Mitglieder ausgegeben. Gewerbliche Ausflüge sollen im kommenden Frühjahr nach der Ausstellung in Leipzig Vorzugspreise sind schon gewährt) nach dem Riebeckitz, sowie den Wasserwerken in Beesen unternommen werden. Für letzteren Ausflug hält Herr Gasanstaltsdirektor Schreyer in der nächsten Versammlung einen orientirenden Vortrag. — Im evangelischen Männer- und Jünglingsverein (Mauerstraße 7) wird morgen Herr Gymnasial-Oberlehrer Dr Riehm einen Vortrag über die Einrichtung des menschlichen Körpers halten. — Der Kreisverband der evangelischen Männer- und Jünglingsvereine von Halle und Giebichenstein gedenkt am Freitag den 100jährigen Geburtstag Kaiser Wilhelm's I. im „Prinz Karl" festlich zu begehen. — Im Verband deutscher Handlungsgehilfen (Kreisverein Halle) hielt am Donnerstag Herr Dr. Herzberg einen Vortrag über den Orient. — Im Männer-Verein Trotha hielt am Mittwoch der Ehrenvorsitzende Herr Fabrikbesitzer Benemann einen Vortrag über die „Königin Luise."

— [Religiöse Versammlung.] Montag abend 8½ Uhr wird im kleineren Saale der „Kaisersäle" Pastor Simsa eine Evangeliationsversammlung halten, zu welcher jedermann freien Zutritt hat.

— [Chirurgischer Kursus.] Der Königl. chirurg. Klinik hierselbst sind gegenwärtig 14 — meist jüngere — Sanitäts-Offiziere der verschiedenen Waffengattungen, einschl. Marine, zur Absolvirung eines mehrwöchentlichen Kursus, unter Leitung des Prof. v. Bramann, zugetheilt.

— [Vom Tage.] Die Schaufensterscheiben der Geschäfte können zwar in der Regel einen kleinen Puff aushalten, nur darf man sie nicht allzuviel auf die Probe stellen, wie es heute der junge Mann that, der beim Detoriren des Schaufensters von Pb. Liebenthal & Co. in der Leipzigerstraße in die große Scheibe hineinfiel, ohne zum Glück durch die Scherben verletzt zu werden. Es ist dies die sechste Schaufensterscheibe, die hier im Verlaufe von ca. 14 Tagen ihren Beruf verfehlt hat; der Besitzer hatte sie übrigens bei der Kölnischen Glasversicherungs-Gesellschaft versichert. — Der Arbeiter Johann Ruth von hier, bei einer benachbarten Braunkohlengrube mit dem Bau einer Kohlenbahn über Tage beschäftigt, wurde gestern von einer aufschnellenden Schiene am rechten Bein getroffen. Er erlitt einen Bruch der rechten großen Zehe sowie eine starke Quetschung des Unterschenkels, so daß seine Aufnahme in die Klinik nöthig wurde. — Heute nacht um 3¼ Uhr wurde das Schaufenster des Schuhwaarengeschäfts von Jacob (Gr. Ulrichstraße 45) zertrümmert und einige Paar Schuhe gestohlen. Der Thäter ist nicht ermittelt. — Gestern abend brach vor dem Grundstück Schmeerstraße 28 die Deichsel am Wagen des Fischhändlers Friedrich Krahmer beim Umbiegen um die Ecke. Eine Verkehrsstörung trat nicht ein.

— [Oeffentliche Tanzmusiken.] In verschiedenen Bundesstaaten bestehen vielfach polizeiliche Verordnungen, nach denen sich junge Leute beiderlei Geschlechts unter 16 Jahren auch in solchen Räumen einer Gastwirthschaft nicht aufhalten dürfen, von denen aus der Tanz zu überhören ist. Für die strikte Befolgung dieser Verordnungen wird der Wirth haftbar gemacht, den eine Strafe trifft, sobald ein solcher Fall von seiner Gastwirthschaft zur Anzeige kommt. Hiergegen haben der Bund deutscher Gastwirthe, der bekanntlich in Leipzig seinen Sitz hat, und der Verband deutscher Gastwirthe in Berlin, einen gemeinsamen Schritt gethan, indem sie am Montag an den Reichskanzler eine Petition absandten, es möchte dahin gewirkt werden, daß nicht der Wirth gegebenenfalls bestraft wird, sofern er nach bestem Wissen und Gewissen seine Schuldigkeit gethan, sondern daß event. Eltern und Vormünder zur Verantwortung gezogen werden.

— [Glücklich abgelaufen] ist ein Unfall, der einem Schornsteinfegerlehrling im Grundstück Krausenstraße 26 am Freitag vormittag passirte. Er war in einen falschen und zu engen Schornstein eingestiegen und vermochte nachher nicht wieder herauszusteigen. Dem thatkräftigen Eingreifen des im Heckler'schen Geschäft thätigen Fleischergesellen Kramer, welcher allein den Kopf nicht verlor und kurz entschlossen ein Loch in die Esse hackte, ist es zu danken, daß der Betreffende glücklich aus seiner gefährlichen Lage befreit wurde. Der Lehrling kam ohne jeden Nachtheil und ohne bewußtlos geworden zu sein, aus der Affäre davon.

*

— [Der Kreistag des Saalkreises] hält am 29. d. im Kreisständehause eine Sitzung ab, in welcher zuvörderst der Haushaltsplan der Kreiskommunalkasse für das bevorstehende Rechnungsjahr festgestellt werden soll. Nach seinem Entwurfe heben sich die Einnahmen und Ausgaben mit 313,274 M. Aus den Einnahmen greifen wir heraus 264,910 M. Kreissteuern der Kreis-Einsassen, bestehend in 50 Proz. der jährlichen Einkommen-, Gemeinde-, Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer und der Forensenbeiträge sowie 100 Proz. der Betriebssteuer. Da sich aber der Bedürfnißbetrag auf nur 251,636.48 M. stellt, soll der Ueberschuß mit 13,273.52 M. dem Grundstock zur Förderung des Kreis- und Gemeindewegebaues zugeführt werden. Die Ueberschüsse der Sparkasse sind mit 24,764.74 M. angesetzt, die Jagdscheingebühren mit 7000 M. (3865 M. mehr als im Vorjahre) und der Staats- sowie Provinzialzuschuß zur Deckung der Kreisausschuß- und Amtsverwaltungskosten mit 14,286 M. — An Ausgaben sind von größerem Interesse 58,202 M. für Verzinsung und Tilgung der Schulden, 55,227.43 M. Beitrag zu den Provinzialkosten, 30,392.50 M. zu den Provinzial-Instituten als Taubstummen-, Blinden-, Irren-, Erziehungs- ꝛc. Anstalten, ferner 115,325 M. für Unterhaltung der Kreis-Straßen. — Nach Erledigung dieses wird der Kreisausschuß über die Höhe der Baukosten des neuen Sparkassen-Gebäudes Mittheilung machen und die Genehmigung zu der Ueberschreitung der Anschlagssumme einholen. Auch wird er die Uebernahme der Verpflichtung zur künftigen, der Art der Herstellung entsprechenden Unterhaltung der Kreisstraße von Lochau bis zur Burgliebenauer Straße, von Dieskau nach Kleinkugel, von Diemitz nach Reideburg, von Bebitz nach dem Bahnhofe sowie von allen künftig noch zu erbauenden Kreisstraßen beantragen. Sodann erfolgt die Wahl von Mitgliedern in die Ausschüsse zur Aufwahl der Schöffen und Geschworenen für das Jahr 1898 sowie die Wahl von Schiedsmännern.

Städtische Kommissionen.

Bau-Kommission.

Sitzung am Dienstag, den 16. März, nachmittags 5 Uhr, im Kommissionszimmer.

Tagesordnung.

1. Beschlußfassung über die neue Vorlage zur Erbauung eines dritten Wasserthurmes. (Zweite Lesung.)
2. Prinzipielle Genehmigung zu dem Entwurfe einer neuen Brücke über die wilde Saale bei dem Gute Gimritz und Mittelbewilligung zum Bau derselben.
3. Desgl. zu dem Entwurfe des Erweiterungsbaues der Schule in der Hermannstraße.
4. Festsetzung der Feststellung von Baufluchtlinien für die noch nicht regulirten Straßentheile innerhalb des Promenadenringes.
5. Petition Kohnert (Gimritzer Mühle).
6. Petition Koch (Steinweg).
7. Prüfung und Entlastung der Rechnung über den Neubau der Peißnitz-Restauration. (Zweite Lesung.)
8. Desgl. über den Neubau des Kinder-Asyls.
9. Desgl. über den Neubau der Feuerwehr-Hauptwache.

Stadttheater.

„Der Mikado" von A. Sullivan.

Den „Mikado" von A. Sullivan von seiner engern Heimath loszulösen und ihn nach Europa, Amerika um- einzuführen, war ein Wagniß, welches nur darum gelang, weil neben der reizenden, anspruchslosen Musik das Werk soviel des Eigenartigen und Neuen enthält, daß auch im Auslande glänzende Erfolge die treuen Begleiter des „Mikado" blieben. Wird man auch bei uns auf das Verständniß der vielen lokalen Anspielungen, von denen die Burleske wimmelt, verzichten müssen, so bleiben doch dem Ohr die zwar leichten aber anmuthigen Melodien des englischen Komponisten und dem Auge die Wunder der glänzenden Ausstattung und das fesselnde Fremdartige und Eigenthümliche der Darstellung. Und das sind für die meisten Theaterbesucher so mächtige Reize, daß eine Vorstellung des „Mikado" stets ihres Publikums sicher sein kann.

Für ein Provinztheater, dessen Ziele ja eigentlich auf anderen Gebieten zu suchen sind, rechnet eine Vorstellung der Sullivan'schen Burleske immer zu den Aufgaben, deren restlose Lösung zu den Unmöglichkeiten gehört. Der „Mikado" ist nämlich nicht nur Operette, er ist eigentlich auch Ballet, und zwar Ballet in besten Sinne des Wortes, denn der größte Theil seines Erfolges beruht auf der vollendeten Ausführung der Rhythmen des Tanzes und der Körperbewegung. Die englische Operettentruppe, welche vor Jahren unser Vaterland durchzog, verlegte deshalb auf diese Seite den Schwerpunkt ihrer Wiedergabe und leistete darin künstlerisch Vollendetes, so daß ein berühmter Bildhauer unserer Reichshauptstadt seine Schüler ins Theater zu den Engländern schickte, um dort Bewegungen zu studiren. Unsere Theaterleitung mag hieraus Anregungen schöpfen, nach welcher Richtung hin die Wiederholungen des „Mikado" noch der Vervollkommnung bedürfen. Schöne Linienführung in den Bewegungen des Körpers. Einheitlichkeit und Charakteristik im Fächerspiel werden namentlich bei den männlichen Mitwirkenden sicher dazu beitragen, die schönen Erfolge der ersten Vorstellung in Zukunft noch zu erhöhen. Im übrigen wurde die Sullivan'sche Burleske wie die anderen Operetten dieses Spielabschnitts in durchaus annehmbarer Form geboten. Herr Kapellmeister Dr. Schmidt, welcher das Werk mit eingehender Berücksichtigung seiner Eigenheiten einstudirt hatte, leitete die Aufführung mit Geschmack und Geschick. Die kleinen Irrthümer im zweiten Akte, welche durch Wiederholungen hervorgerufen wurden, kommen nicht auf seine Rechnung. Den Haupterfolg hatte der zweite Akt; ein Umstand, der sowohl der Musik Sullivan's als der heriedigenden Ausführung von seiten unseres Personals zuzuschreiben ist. Reizend in Haltung und Gesang war die Yum-Yum unseres geschätzten Frl. Stark, von durchschlagender komischer Wirkung, die charakteristische Figur, welche Herr Demme dem Mikado verlieh; Herr Grünberg als Ko-Ko war recht tüchtig, obwohl sein „Oberhofscharfrichter" auf demselben Boden gewachsen zu sein schien wie sein „Schweinefürst" im Zigeunerbaron. Für den Nanki-Poo möchte man Herrn Mirsalis, welcher sich gesanglich sonst recht gut bewährte, noch mehr stimmlichen Schmelz wünschen. Herr Biebrach als Poob-Bah, Herr Schramm als Pish-Tush füllten ihre Plätze zufriedenstellend aus. Die Gruppe der drei kichernden und die Köpfe zusammensteckenden Mädchen ergänzten Fräulein Gallus und Erlholz besonders in der äußeren Darstellung der Pitti-Sing und Peep-Poh recht glücklich. Die Katisha war Frl. Spiegel anvertraut, welche gesanglich genügte, vielleicht aber noch mehr auf geschmeidiges Spiel und nachdrücklichere Betonung des Humoristischen achten müßte. Chöre und Orchester betheiligten sich in anerkennenswerther Weise an der Aufführung.

Die scenische Ausstattung, welche für den Mikado aufgewendet worden ist, war dem guten Ruf entsprechend, welchen unsere Bühne in dieser Beziehung besitzt. Scenerie und Darstellung verschafften der Operette eine volle und große Wirkung.

Dr. W. Kaiser.

Städtisches Museum.

Die gegenwärtig ausgestellte größere Sammlung von Photographien in Folioformat nach Bildern in den Bayrischen Staatsgalerien, über 100 an der Zahl, will uns als eine der interessantesten erscheinen, welche bis dahin überhaupt ausgestellt waren, ganz besonders ihres instruktiven Charakters wegen. Wer in der Kunstgeschichte nur einigermaßen Bescheid weiß, der wird — er müßte denn daneben diese namhafte Galerien besucht und sich nicht mit einem flüchtigen Durchgehen begnügt haben — diese Ausstellung nur verlassen, erfreut und gehoben durch das Gefühl, an Verständniß reicher geworden zu sein und gar manches gelernt zu haben. Die Ausstellung befindet sich in dem unteren Saale und umfaßt die namhaftesten Meister der alten deutschen, niederländischen und italienischen Schulen; wir brauchen nur die Namen der Meister aufzuführen, um erkennen zu lassen, mit welcher Umsicht und Sorgfalt die Auswahl getroffen worden ist. So sind vertreten, die meisten mit fünf und mehr Bildern, Albrecht Dürer, Holbein der A., Luc. Cranach, Burgkmair, Altdorfer. Auch Hervorragendes von unbekannten Meistern finden wir mit muthmaßlicher Zeitangabe, z. B. Tiroler Meister in Neustift, oder Schwäbisch um 1480 u. dergl. Ferner finden wir Bilder von Wolgemuth, Apt ꝛc., Zeitblom, van Dyk, Jan van Goyen, Sweerts, Willaerts, Jan Breughel, Hobbema, Cuyp, Rubens, Miereveldt, Schalkon, Janßens, van Os, van der Neer, Binkhons, Jan Steen, de Bilcck, de Witeger, Titian, Morone, Luti, Beretoni, Pordenone, Ribera, L. da Vinci u. a. Selbstverständlich sind die biblischen und historischen Bilder zahlreich; aber auch viel Landschaftliches finden wir, Portraits, Köpfe, Genrestücke, mehrfach auch treffliche Architekturen. So z. B. das Brustbild eines schönen Mädchens von L. da Vinci, ein reizendes Blumenstück von van Os, Breughel's Dorfkirmes,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18970313040/fragment/page=0001

Binhons' Schützenfest, die trefflichen Landschaften von Goyen, die jedermann erfreuen usw.

Dasselbe und in reicherem Maße, da wir es mit Oelbildern zu thun haben, gilt von vier Landschaften des Malers Nicolaus v. Mfudin, eines Russen von Geburt, gegenwärtig in Wiesbaden. Alle vier von diesem Künstler ausgestellte Bilder liefern den Beweis, daß ihrem Schöpfer alles, was den Maler macht, Sinn für das Malerische, poetisches Empfinden, ausgeprägter Farbensinn rc. in nicht kleinen Gaben verliehen ist. Diese Bilder fesseln den Beschauer durch Inhalt, Charakteristik und Kolorit. So vor allen die „Mosellandschaft Cochem" und der „Morgen im Mühlthal," erstere durch eigenthümliche Beleuchtung bei herannahendem Gewitter, letzteres durch seine „Thaufrische." Wer von unseren Lesern das große Bild von Claude Lorrain „Der Morgen" kennt, wird verstehen, wie wir das meinen, und wir nehmen keinen Anstand, beide Bilder, jenes große und das kleine vor uns, in Bezug auf Luftstimmung in Parallele zu stellen. Die zwei anderen Bilder, „eine Straße in Braubach" und das „Fischerdorf in der Bretagne," stehen den beiden ersteren in nichts nach, ersteres ausgezeichnet durch seine Behandlung des Architektonischen und seine treffliche Perspektive, letzteres durch nicht geringere Naturwahrheit in Behandlung des Wassers, der Ferne rc. Dazu ist Mfudin Meister in der Staffage, alle seine Bilder sind voller Handlung und Leben, sein Kolorit ist anmuthend und entbehrt nicht der Effekte, jedoch ohne aufdringlich zu sein. Dasselbe ist von seiner Technik im allgemeinen zu sagen. Vor diesen Bildern wird man sich bewußt, daß die echte Kunst nicht nothwendig hat, wie dies die Modernen so sehr lieben, den Beschauer vor ein gemaltes Räthsel zu stellen, und daß die Natur in ihrer unendlichen Mannigfaltigkeit noch allerorten dem Künstlerauge Schönheiten bietet, die zu enthüllen und im Bilde festzuhalten eine dankbare Aufgabe bleiben wird.

Zum Schluß erwähnen wir noch ein Bild von Hermann Schuck, eine Strandgegend mit einer Fischerfamilie in die See hinausblickend, das nicht ohne Vorzüge ist, und die zwei, wenn wir nicht irren schon erwähnten Geschenke des Major von Manstein: „Noah aus der Arche ziehend," und „der Sündenfall" von einem unbekannten Meister, die ihrer naiven Auffassung wegen mehr den Werth von Kuriositäten haben. Ein wirklich gutes Bild dagegen ist das von Fräulein Schultz-Völcker geschenkte, ein Stillleben, „todtes Geflügel" darstellend, angeblich von Hondekoter, nach anderem Urtheil aber Hamilton zuzuschreiben.

Universitäts- und Hochschulnachrichten.

Göttingen, 12. März. Der rechtzeitig eingelieferten Bearbeitung der Preisaufgabe für das Jahr 1897 konnte ein Preis nicht zuerkannt werden. — Die neue Beneke'sche philosophische Preisaufgabe für das Jahr 1900 ist folgende: „Der Einfluß Gerlach Adolf's von Münchhausen auf die Hebung des geistigen Lebens in Hannover." Bewerbungsschriften sind in einer der modernen Sprachen abzufassen und bis zum 31. Aug. 1899, auf dem Titelblatte mit einem Motto versehen, einzureichen, zusammen mit einem versiegelten Briefe, der auf der Außenseite das Motto der Abhandlung, innen Namen, Stand und Wohnort des Verfassers anzeigt. In anderer Weise darf der Name des Verfassers nicht angegeben werden. Auf dem Titelblatt muß ferner die Adresse verzeichnet sein, an welche die Arbeit zurückzusenden ist, falls sie nicht preiswürdig befunden wird. Der erste Preis beträgt 3400 M., der zweite 680 M. Die Entscheidung erfolgt am 11. März 1900 in öffentlicher Sitzung. Die gekrönten Arbeiten bleiben unbeschränktes Eigenthum ihrer Verfasser.

Wissenschaft. Kunst. Litteratur.

— Bei der königlichen Kunstakademie zu Düsseldorf ist der Unterricht in der katholisch-kirchlichen Malerei vom 1. April d. J. ab dem ordentlichen Lehrer, Geschichtsmaler Prof. Ihr Lauenstein, übertragen worden.

— Dieser Tage ist in Hildesheim der untere Theil eines alten hildesheimer Ziehbrunnens vom Jahre 1585 im Andreasmuseum aufgestellt worden. Der runde Brunnentrog zeigt durch ebenso viele Pilaster getrennte Darstellungen, die Bezug auf das Wasser haben, so die Sage vom Sänger Arion und die Bestrafung des Aktäon. Die Ausführung dieser Steinhauerarbeit ist durchweg sehr fein und verräth ein mehr als handwerksmäßiges Können des Meisters.

— Wie die spanische Zeitung „Siglo futuro" berichtet, beabsichtigen die Dominikaner in Cervara eine neue Universität zu gründen. Es ist dies ein kleines Städtchen in der Provinz Lerida mit ungefähr 6000 Einwohnern. Früher schon besaß es eine berühmte Universität, welche Philipp V im Jahre 1717 nach Barcelona verlegte. Jetzt ist das frühere Universitätsgebäude im Besitze eines anderen Ordens. Die Dominikaner wollen es kaufen und den heutigen Verhältnissen entsprechend renoviren.

Aus dem Leserkreise.

Halle, 13. März.

Eile mit Weile möchte man jetzt dem geschäftsführenden Ausschusse für das Kaiser Wilhelm-Denkmal in Halle und unseren Vertretern auf dem Rathhause zurufen. Ohne die Spender des Denkmalsfonds, ohne die Bürgerschaft zu fragen, sind in der letzten Sitzung des Ausschusses die Würfel gefallen. Nur weil zur Zeit nur 113,000 M. gesammelt sind, weil das Denkmal auf den Kaufplatz kommen und die Grundsteinlegung am 22. d. M. erfolgen zu müssen scheint, wird eine Form für das Kaiser Wilhelm-Denkmal gewählt, wie sie weder den Beitragzeichnern versprochen noch dem Sinne der Halleschen Bürgerschaft entspricht. Ueberall enttäuschte Gesichter. Jeder hatte ein ideal ausgeführtes Reiterstandbild erwartet. Wenn es nicht der Einiger Deutschlands, nicht Wilhelm der Große erhält, dann muß Halle überhaupt auf ein Reiterstandbild verzichten. Und wenn jener Traum der Hallenser, ihrem Fried ich einmal ein Denkmal zu setzen, je zur Wahrheit werden sollte, würde man dem großen Sohn kein Reiterstandbild setzen können, weil für den großen Vater sich keins schaffen ließ. Einem Helden gebührt ein anderes Denkmal als einem Gelehrten oder Künstler. Reicht die zur Zeit gesammelte Summe für ein entsprechendes Denkmal nicht aus, so sei man rührig und sammle weiter. Kann man deshalb den Grundstein nicht am 22. März d. J. legen, so lege man ihn am 22. März nächsten Jahres oder an einem anderen Gedenktage. Paßt der Platz nicht, so, sollte man meinen, giebt es noch andere, wenngleich der Grund, daß grüngewordene Bronce sich nicht genügend von den grünen Bäumen des Augeifanges abhebe, nicht stichhaltig erscheint. Dann dürfte kein Bronceden mal mit Bäumen umpflanzt sein. Konkurrenz hat nirgends sich so gut bewährt als in der Kunst. Bei aller Hochachtung für Professor Schmid wäre doch wohl auch hier dieselbe am Platze. Nicht einmal Professor Schaper, ein Kind unserer Stadt, scheint gefragt zu sein. Pläne und Modelle pflegen gewöhnlich ausgestellt zu werden, was der Bürgerschaft Veranlassung giebt, ihre Meinung zu äußern; eine solche würde weitere Beiträge veranlassen, schon geleistete erhöhen. Noch ist es Zeit! Das letzte Wort hat am Montag die Stadtverordneten-Versammlung zu sprechen. Wenn sie gelegentlich der Bewilligung des Platzes die Angelegenheit vertagte, wird sie es der Bürgerschaft ermöglichen, einen Meinungsaustausch herbeizuführen. Auf sie hofft die Bürgerschaft. Ein Denkmal ist eine Zierde der Stadt. Nicht nur für den, der damit geehrt wird, ist es ein Denkmal, es ist auch ein Denkmal für seine Erbauer und Schöpfer und legt ein Zeugniß ab kommenden Geschlechtern von dem Geschmack und Kunstsinn ihrer Vorelteren.

S.

Halle, 13. März.

Ich bin ganz einverstanden mit der Entscheidung des Denkmals-Komitees, von einer Reiterstatue abzusehen und statt dessen die Darstellung nur mit der Person des Kaisers Wilhelm I. in architektonischer Umrahmung zu wählen, letztere aber auch in einfacher, würdiger Form, aber aus unvergänglich bestem Material herzustellen, denn es gewährt diese Entscheidung nicht blos weitere Anpassung an den gewählten Platz, sondern auch leichter einen originellen, von der gewöhnlichen Auffassung abweichenden Charakter des Denkmals.

Aber um dem Charakter des Verewigten sich anzupassen, wähle man keine sitzende Stellung desselben, sondern eine stehende! Denn 1. fest hielt und unentwegt treu stand er auf seinem Posten, dem sein Vertrauen einmal zu Rathgebern und Mitarbeitern berufen; 2. stehend nahm er zumeist Berichte und Vorträge entgegen; 3. stehend fast immer konnte ihn Jeder aus dem Volke, wer nur wollte, sehen am historischen Fenster im schlichten Palais unter den Linden; 4. fest und beharrlich blieb er auf dem Standpunkt, den er als richtig erkannt zu haben glaubte, gerade als wollte er mit Luther's Worten in Worms sagen: Hier stehe ich, ich kann nicht anders, Gott helfe mir. Amen!

Deshalb bitte keine sitzende, sondern stehende Figur für das Gedächtniß Kaiser Wilhelm's I. in Halle!

W.

Meteorologische Station zu Halle.

	12. März. (9 Uhr 12 Min. ab.)	13. März. (7 Uhr 12 Min. mrg.)
Barometer Millimeter	747,1	745,6
Thermometer Celsius	4.6	1.7
Rel. Feuchtigkeit	80 %	93 %
Wind	OSO 1	SW 1

Maximum der Temperatur am 12 März 9,6° C.
Minimum in der Nacht vom 12 März zum 13 März 1,2° C.
Niederschläge am 13 März 7 Uhr morgens 4,5 mm.

Privatliche Meldung auf Grund der Wetterkarte und lokaler Beobachtungen:

Sonntag, den 14. März.

Das Gebiet niederen Luftdrucks über dem nördlichen Britannien hatte sich ostwärts ausgedehnt und beeinflußt auffälliger die Witterung in Mitteldeutschland. Lebhaftere Luftbewegung und Niederschläge dürften zu erwarten sein.

Bericht des Berliner Wetterbureaus vom 12. März.

(8 Uhr morgens.)

Stationen	Barom. mm	Windrichtung u. Windstärke (Skala 1—12)		Wetter	Temperatur C
Memel	764	ONO	2	bedeckt	−2
Swinemünde	766	NO	3	wolkig	1
Hamburg	763	OSO	1	Nebel	1
Borkum	7.8	O	4	bedeckt	2
Hannover	761	SO	2	halbbedeckt	2
Berlin	765	SO	2	halbbedeckt	3
Breslau	765	NW	2	bedeckt	2
Bamberg	764	S	3	bedeckt	0
München	763	SW	1	bedeckt	0
Wien	766	still		wolkenlos	1
Prag	766	S	1	Nebel	0
Triest	766	still		bedeckt	7
Petersburg	773	NNO	1	Schnee	−11
Haparanda	777	still		halbbedeckt	−20
Stockholm	771	NO	2	bedeckt	−6
Kopenhagen	767	O	4	bedeckt	−2
Aberdeen	753	SO	8	bedeckt	5
Cork	752	W	4	heiter	4
Paris	758	SW	3	halbbedeckt	7

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle, 12 März.

Aufgeboten: Der Bäckermeister Emil Müller und Bertha Töpfer (Herrenstr. 1 und Robert Franzstr. 15). Der Barbier und Friseur Franz Otto und Marie Hoffmeier (Bucherersstr. 73). Der Handelsmann Otto Martin und Emma Richter (Forsterstraße 23 und Dompladt 1). Der Tischler Johannes Bauer und Olga Reich (Weidenplan 7 und Franckestr. 6). Der Instrumentenmacher Karl Schreck und Auguste Huth (kl. Brauhausstr. 4/5 und Merseburg). Der Bahnarbeiter Fritz Mitkuß und Emma Wernicke (Martinstr. 21 und Geiststr. 42). Der Sergeant Franz Tietze und Agnes Klimke (Leipzig und Kirchberg). Der Kaufmann Maximilian Mehnert und Frieda Leibiger (Zwickau und Eibenstock). Der Maurer Albert Günther und Anna Herrig (Weißenfels). Der Ingenieur Ernst August und Elisabeth Schneider (Halle und Magdeburg). Der Schlosser Wilhelm Küster und Margarethe Köhler (Halle und Böhlitz-Ehrenberg).

Geboren: Dem Handarb. Hermann Renner ein S., Ernst Richard Hermann (Alter Markt 32). Dem Kutscher Friedrich Henze eine T., Anna Emma (Georgstr. 14). Dem Briefträger Saul Lüd eine T., Martha Frieda (Meckelstr. 13). Dem Gefangenen-Aufseher Gustav May ein S., Karl Arthur (Königstraße 13). Dem Markthelfer Gottlob Griese eine T., Henriette Hermine Elise (Bläcberstr. 15). Dem chirurg. Instrumentenmacher Karl Korb ein S., Hermann Otto Kurt (Gr. Ulrichstraße 54). Dem Handarb. Julius Mebes eine T., Luise Auguste Elsbeth (Zwingerstr. 13). Dem Werkmeister Karl Lüte ein S., Otto Richard (Wilhelmstr. 24). Dem Eisendreher Emil Gruse eine T., Anna Olga (Ludwigstr. 23). Dem Postassistenten Otto Zahl eine T., Marie Elisabeth Gertrud (Zwingerstr. 16). Dem Handarb. Karl Loewenberg eine T., Klara Emma (Blücherstraße 12).

Gestorben. Anna Wedler, 27 J. (Merseburgerstr. 149). Die Wittwe Karoline Gabler geb. Lohse, 79 J. (Gr. Brauhausstraße 13). Des Handarbeiter Karl Schaffernicht Ehefrau Emma geb. Pütze, 67 J. (Schützenstr. 10). Des Glaser Hermann Längerich T. Martha, 1 J. (Bauhof 4). Des Geschäftsführer Gustav Runge S., todtgeb. (Poststr. 21). Des Schlosser Hermann Hädicke S. Hermann, 6 Mon. (Schmiedstr. 27). Der Arbeiter Wilhelm Pötzsch, 49 J. (Klinik). Der Arbeiter Wilhelm Tiller, 43 J. (Klinik). Der Privatmann Karl von Davier, 85 J. (Unterstr. 8). Der Professor Dr. med. Ludwig Lichdand, 64 J. (Marktplatz 11). Die Wittwe Marie Spörl geb. Dinhold, 41 J. (Klinik). Der Invalide Gottlob Büchner, 81 J. (Klinik). Der Arbeiter Karl Saalmann, 44 J. (Klinik).

Standesamt Giebichenstein.

Meldungen vom 10. bis 12. März 1897.

Aufgeboten: Der Bäckermeister Heinrich Wendelt und Luise Großmann Burgstr. 2 und Ratsstr. 8). Der Handarbeiter J. F. Schröter und J. F. Riemann (Halle). Der Schiffer P. M. L. Stahl und E. M. B. Landes (Halle und Giebichenstein).

Eheschließung: Der herrschaftliche Diener Hermann Bernschein und Auguste Bolze (Halle und Burgstr. 9).

Geboren: Dem Bahnmeister J. Frank eine T., Franziska Gertrud Käthe (Reilstr. 37). Dem Maurer K. H. L. Fiedler eine T., Hedwig Bertha Anna (Burgstr. 48). Dem Schiffer H. Ob. Schmidt eine T., Klara Luise (Gr. Trommelstr. 9). Dem Schlosser F. W. O. Conrad ein S., Franz Johannes (Gr. Trommelstr. 46). Dem Handarbeiter F. E. O. Schmidt eine T., Lina Elsa (Reilstr. 27).

Gestorben: Der invalide Arbeiter Wilhelm Leonhardt, 54 J. (Triftstr. 27a). Die Wittwe Friederike Köhne geb. Kuhn, 64 J. (Steinestr. 33). Der Lehrer emer. Johann Gottfried Rüttner, 75 J. (Kaiserstr. 7). Des Fabrikarbeiter E. G. Pennhorst T. todtgeb. (Reilstr. 106). Die Wittwe Wilhelmine Rost geb. Schader, 75 J. (Advokatenstr. 18).

Standesamt Trotha.

Meldungen vom 6. bis 12. März 1897.

Aufgeboten: Der Maurer Albert Gustav Nagel und Bertha Emma Brüger.

Geboren: Dem Zimmermann G. Fr. Möbius eine T. Dem Arbeiter J. A. Metz ein S. Dem Arbeiter Ernst Franendorf Zwill.-S. Dem Zimmermann F. H. Meißner eine T.

Gestorben: Des Zimmermann F. H. Meißner S., todtgeb.

Kirchliche Anzeigen.

Zu U. L. Frauen: Sonntag nachm. 3 Uhr Versammlung konfirmirter Töchter, D. Förster.

Handel. Gewerbe und Verkehr.

— **Preussische Staatsschulden.** Die am 1. April 1897 fälligen Zinsscheine der Preussischen Staatsschulden werden vom 20. d. ab eingelöst.

— Um den Zinsfuss der bei sächsischen landwirthschaftlichen Grundstücksbesitzern und Gemeinden noch zu 4 Proz. aussenstehenden Darlehen der Serien XI b und XIII von Pfandbriefen, und der Serien IX b und X b von Kreditbriefen herabsetzen zu können, hat der Landwirthschaftliche Kreditverein im Königreiche Sachsen die Konvertirung der auf Grund dieser Darlehen ausgegebenen 4proz. Pfand- und Kreditbriefe beschlossen. Die Konvertirungsfrist läuft nur bis zum 28. März. Wir verweisen auf die im Anzeigentheil befindliche Bekanntmachung.

— Die von der Verwaltung der Elbschiffahrts-Ges. „Kette" dem Aufsichtsrath vorgelegte Bilanz ergiebt einen Rohgewinn von 573,610 M. gegen 1,021.605 M. 1895. Es wurde beschlossen, 484 038 M. zu Abschreibungen zu verwenden und eine Dividende von 1 Proz. in Vorschlag zu bringen.

— **Weitere Dividenden.** Die Schlesische Feuer-Versicherungs-Ges. schlägt 2½ Proz. vor gegen 20 Proz. im Vorjahre. — Die Preussische Bodenkredit-Aktienbank schlägt wieder 7 Proz. vor. Dem Reservefonds wurden ausser den statutenmässigen 10 Proz. des Reingewinnes noch weitere 321 200 M. zugeführt, so dass derselbe nunmehr die vorschriftsmässige Höhe von 30 Proz. des 30 Millionen Mark betragenden Aktienkapitals, also 6,000,000 M., erreicht hat. — Union, Elektrizitätsgesellschaft in Berlin 12 Proz. (die Aktien sind zumeist im Besitz der Gesellschaft Ludwig Löwe & Co.). Porzellanfabrik Kloster Veildorf 13 Proz. ev. 12 Proz. und 20 M. (i. V. 17½ M.) pro Genussschein — Die „Frankf. Ztg." erfährt von unterrichteter Seite, dass die Schätzung der Dividende der Chemischen Fabrik Albert mit 6 Proz. zu hoch gegriffen sei, da in ganz Süddeutschland alle Düngemittel zu ruinösen Preisen gehandelt wurden. Die Frühjahrskampagne verspricht zu erhöhten Preisen vollen Absatz so dass die süddeutschen Düngerfabriken für das laufende Jahr ein besseres Ergebniss erzielen dürften. — Die Generalversammlung der Elektrischen Strassenbahn Breslau genehmigte 8 Proz. Dividende.

Rio de Janeiro, 11. März. [Telegr.] Wechsel auf London 21¹⁵/₁₆.
Buenos Ayres, 11. März. [Telegr.] Goldagio 207,50.

Zahlungs-Einstellungen.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Eröffn.-Term.	Anm.-Frist	1. Gl.-Vers.	Prüf.-Term.
F. Vollrath, Stellmacher-meister	Aschersleben	Aschersleben	8 3.	1.5.	1.4.	13.5.
Paul Olszewski & Meimert	Berlin	Berlin	9.3.	18.4.	7.4.	17.5.
Max Lehmann, Kfm.	Berlin	Berlin	9.3.	18.4.	7.4.	19.5.
H. E. M. Bartsch, Kfm	Danzig	Danzig	9.3.	10.4.	31.3.	23.4.
Max Simon	Frankf. a. M.	Frankf. a. M.	8.3.	15.5.	24.3.	31.5.
Anton Pott, Kfm.	Oelde	Oelde	9.3.	28.4.	24.4	5.5.
Max Erbert, Kfm.	Senftenberg	Senftenberg	8 3.	21.4.	2.4.	30.4.
Moritz Jacoby, Kfm.	Berlin	Berlin	10.3.	13.4.	1.4.	13.5.
Hdlsg. H. Emmler	Berlin	Berlin	10.3.	22.4.	9.4.	21.5.
Herm. Gutjahr, Kfm.	Berlin	Berlin	10.3.	11.4.	3.4.	11.5.
Alfred Zeise, Kfm.	Berlin	Berlin	10.3.	30.5.	6.4.	2.6.
Gust. Schreiber, Kfm.	Büdingen	Büdingen	8.3.	25.3.	6.4.	6.4.
Paul Widule, Kfm.	Carlsruhe O.-S.	Carlsruhe O.-S.	9.3.	3.4.	26.3.	21.4.

Kursbericht der Halleschen Bankfirmen vom 13. März.

	Dividende für	Zinstermin	Zinsfuss	Kursnotiz
Hall. conv. 3½% Stadt-Anl. von 1882	—	1/1 u. 1/10	3½	100,75 B
„ 3½% Theater Anl. von 1884	—	1/4 u. 1/10	3½	—
„ 3½% Stadt- „ „ 1886	—	1/4 u. 1/10	3½	101 B
„ 3½% „ „ „ 1892	—	1/4 u. 1/7	3½	—
Akener 3½% „ „	—	1/4 u. 1/10	3½	—
Erfurter 3½% „ „	—	1/4 u. 1/10	3½	101 B
Halberstädter 3½% „ „ 1890	—	1/4 u. 1/10	3½	—
Naumburger 3½% „ „	—	1/4 u. 1/7	3½	101 B
Landschaftl. 3½% Central Pfandbriefe	—	1/4 u. 1/10	3½	101 B
Sächsische 3½% landschaftl. Pfandbriefe	—	1/4 u. 1/10	3½	101 B
„ 3½% „ „ „	—	1/4 u. 1/7	3½	101,70 B
„ 3½% „ „ „	—	1/4 u. 1/7	3	93,25 B
„ 4% Provinzial-Anleihe	—	versch.	4	102,50 B
„ 3½% „ „ „	—	1/4 u. 1/7	3½	—
Knappschafts-Berufsgenossenschaft	—	1/4 u. 1/7	4	101,75 B
4% Anleihe	—	1/4 u. 1/7	4	—
Unstrut-Reg. 3½% Obl (Bretl.-Nebra)	—	1/4 u. 1/7	3½	—
Cröllw. A.-Papierfabr. 4% Hyp.-Anl.	—	1/4 u. 1/7	4	102 B
F. Zimmermann & Co. Masch. 4% H. A.	—	1/4 u. 1/7	4	—
Hall. Act. Brauerei 4½% Hyp.-Anl.	—	1/4 u. 1/10	4½	101,26
Körbisdorf. Zuckerfabrik 4% „	—	1/4 u. 1/10	4	101,50 G
Ludwig II., Gewerkschaft, „	—	1/4 u. 1/7	4	101 G
Naumburger Braunkohlen „	—	1/4 u. 1/7	4	103,60 B
Waldauer Braunkohlen 4½% „	—	1/4 u. 1/10	4½	—
Sächs Thür Braunk V. 4½% Schldv	—	1/4 u. 1/7	4½	—
Werschen-Weissenf. Brk 4½% „	—	1/4 u. 1/10	4½	—
Zeitzer Paraff. u. Solarölfabr. 5% Schuldv. rückz. à 103%	5	1/1 u. 1/7	5	106,50 G
Halesche Bankvereins Aktien	1896	7/1	5	150 G
Bar. u. Vorschuss Bank Aktien	1896	3/1	4	86 G
Cönern. Maschinenfabrik Aktien	1895/96	12/1	5	167 G
Cröllwitz Aktien Papierfabrik-Akt.	1895/96	18/1	7	250 G
Dörstew Rattmannsd. Braunk. I. A.	1895/96	21/2	4	83,50 G
Eilenburger Kattun Manufaktur-Akt.	1895/96	0	4	84 G
Feldschlösschen Brauerei-Aktien	1896	1/6	4	—
Glauzig. Zuckerfabrik Aktien	1895/96	6¼	4	—
Hallesche Hofenbahn Aktien	1895/96	3½	4	194 bz
Hallesche Maschinenfabrik Aktien	1896	40	4	462,50 bz
Halesche Strassenbahn-Aktien	1896	0	4	298 G
Hildebrandt'sche Mühlenwerk-Aktien	1895/96	1¼	7	165 G
Köthisdorf Zucker-fab. k. Aktien	1895/96	9½	7	113 G
Landsberg Malzfabrik-Aktien	1895/96	12	5	175 G
Naumburger Braunkohlen Aktien	1895/96	15	4	200 G
Nienberg. Malzfabrik Aktien	1895/96	5	4	115 B
Packhofs-Aktien	1895	4	4	65 G
Rixdorf. Montanwerke Aktien	1895/96	10½	4	186 G
Sächs Thür Braunk-St-Aktien	1896	7	4	122 G
Sächs Thür Braunk St Pr Aktien	1896	7	4	—
Waldauer Braunkohlen-Akt Aktien	1895/96	5	4	120,50 G
Werschen Weissenf Braunk Akt	1895/96	13½	4	215 G
Zeitzer Maschinenbr.-Akt. Schnedel	1895/96	20	4	296 G
Zeitzer Paraff. u Solarölfabrik Akt	1895/96	5½	4	105,50 bz
Zuckerraffine in Halle Aktien	1895/96	0	4	111 G
Bruckd.-Nietl. Bergb.-Ver. Kuxe*	—	—	ohne Zs	0 Z —
Kossoldiirte Pfännerschaft Kuxe*	—	—	„	320 G

Die Kurse der mit * bezeichneten Papiere verstehen sich in Mark für ein Stück.

Waaren- und Produktenberichte.

Halle, 13. März. Bericht über Stroh und Heu, mitgetheilt von Otto Westphal. (Sämtliche Preise gelten für 50 kg). Roggen-Langstroh (Handdrusch) 1,80—2,00 M. Maschinenstroh: Weizenstroh 1,20 M., Roggenstroh 1,50 M.; Wiesenheu, hiesiges oder Thüringer, beste Qualitäten, 3,50 M.; Elbheu, gute Qualität, 3,00 M.; Oderheu oder andere minderwerthige Qualitäten 2,50 M.; Kleeheu gute Qualitäten bis 3,00 M.; Torfstreu in 200 Ctr.-Ladungen frei Bahn hier 1,15 M.; in einzelnen Ballen ab Lager hier 1,45 M.

Wasserstände (+ bedeutet über. — unter Null).

Saale. Trotha, 12. März abends + 3,70, 13. März morgens + 3,62.

Gust. Uhlig Halle a/S. Grösstes Lager der Provinz Sachsen in Hochzeits- und Jubiläums-Geschenken jeder Art mit und ohne Musik!